

# Inhalt

- Vorwort .....9
- Abkürzungsverzeichnis .....13
- Hinweise zu den Autor\*innen .....15
- Danksagung .....17
- 1 Einführung .....19
  - 1.1 Hintergrund: Individualismus und Interdependenz .....20
    - 1.1.1 Neuer Modus der Vergesellschaftung .....20
    - 1.1.2 Selbstwerdung und selbstwirksame Biographiegestaltung .....21
    - 1.1.3 Bewusstseinsentwicklung als Grundlage zwischenmenschlicher Begegnung .....22
    - 1.1.4 Bewusste Gestaltung sozialer Interdependenz .....23
    - 1.1.5 Bewusste Gestaltung der Weltbeziehung .....24
  - 1.2 Gemeinschaft als Entwicklungsräume? .....25
  - 1.3 Gliederung der Publikation .....27
- 2 Grundlagen .....29
  - 2.1 Projektbeschreibung .....29
  - 2.2 Methode .....31
    - 2.2.1 Partizipative Forschungsmethoden .....32
      - 2.2.1.1 Grundlagen .....32
      - 2.2.1.2 Vorgehen .....33
    - 2.2.2 Die geisteswissenschaftliche Forschungsmethode .....35
      - 2.2.2.1 Grundlagen .....35
      - 2.2.2.2 Vorgehen .....37
    - 2.2.3 Geführte Gespräche und teilnehmende Beobachtungen .....38
    - 2.2.4 Auswertung .....41
  - 2.3 Anthroposophische Sozialtherapie .....42
    - 2.3.1 Geschichtlicher Ausgangspunkt .....42
    - 2.3.2 Das anthroposophische Menschenbild .....44
    - 2.3.3 Entwicklungsimpulse zu Beginn der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie .....46
    - 2.3.4 Aufgabe und Fokus der anthroposophischen Arbeit in der Sozialtherapie .....49
  - 2.4 Kurzprofile und Gründungsimpulse der drei Lebens- und Arbeitsgemeinschaften .....51

---

2.4.1	Lebensgemeinschaft Altenschlirf.....	51
2.4.2	Die Lebensgemeinschaft Münzinghof e.V. ....	53
2.4.3	Die Lebensgemeinschaft Sassen und Richthof .....	55
3	Ergebnisse: Porträts dreier Lebens- und Arbeits- gemeinschaften .....	59
3.1	Einleitung .....	59
3.2	»Die Lebensgemeinschaft ist meine Heimat« – gemeinsame Anliegen und vielfältige Perspektiven .....	64
3.2.1	Warum Lebensgemeinschaft? .....	64
3.2.2	Aufnahme in die Gemeinschaft .....	65
3.3	Zusammenleben im Rahmen der »familienorientierten Hausgemeinschaften« .....	68
3.3.1	Gemeinsames Gestalten des Lebens .....	69
3.3.2	Menschen mit Assistenzbedarf – Kontinuität der Beziehung .....	70
3.3.3	Mitarbeitende – professionelle und authentische Beziehungsgestaltung .....	72
3.3.4	Notwendige Kompetenzen und soziale Qualitäten .....	75
3.3.5	Die Gemeinschaften als Ausbildungs- und Lernorte .....	78
3.3.6	Unterstützung der Gemeinschaft durch »externe« Mitarbeitende .....	81
3.4	Gemeinsames Arbeiten in der Gemeinschaft .....	83
3.4.1	Teilnahme und »Teilgabe« durch die Arbeit in den Werkstätten .....	86
3.4.2	Die Rolle der Landwirtschaft und der Gärtnerei für die Gemeinschaften .....	91
3.5	Gestaltung von Kultur .....	94
3.6	Selbstverwaltung und Mitgestaltung der Gemeinschaft .....	96
3.6.1	Selbstgestaltete Gemeinschaft .....	98
3.6.2	Führung und Verantwortung .....	100
3.6.3	Soziale Fähigkeiten .....	102
3.6.4	Mitgestaltung der Gemeinschaft durch die Menschen mit Assistenzbedarf .....	103
3.7	Zukunftsimpulse .....	105
3.7.1	Entwicklungen aus dem Geworden-Sein der Gemein- schaften im Dialog mit der Zukunft .....	107
3.7.2	Entwicklungen aus der Zukunft im Dialog mit dem Geworden-Sein der Gemeinschaften .....	109

4	Selbstbestimmung, Inklusion und Teilhabe im Dialog mit den Anliegen und der Lebenswirklichkeit der Gemeinschaften Altenschlirf, Münzinghof und Sassen-Richthof .....	113
4.1	Grundlagen und begriffliche Annäherung .....	114
4.1.1	Das Paradigma der Selbstbestimmung .....	114
4.1.2	Exklusion, Inklusion und Teilhabe .....	118
4.1.3	Inklusion und Teilhabe im Kontext relevanter Rechtsgrundlagen .....	123
4.1.4	Umsetzung auf gesellschaftlicher Ebene .....	125
4.1.5	Aspekte der Umsetzung in konkreten Praxisbezügen .....	127
4.1.6	Zusammenfassung .....	131
4.2	Inklusion und Teilhabe im Kontext anthroposophischer Sozialtherapie .....	132
4.3	Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft: Gestaltung gemeinsamer Sozialräume .....	133
4.3.1	Teilhabe und Teilgabe in den Gemeinschaften .....	133
4.3.2	Personenzentrierung .....	135
4.3.3	Beziehungsqualität .....	136
4.3.4	Selbstständigkeit .....	137
4.3.5	Räume gestalten: Kultur und Freizeit .....	138
4.3.6	In den Arbeitsbereichen .....	138
4.3.7	Strukturelle Elemente zur Ermöglichung einer reflexiven Praxis .....	139
4.4	Kernaspekte im Anliegen der Gemeinschaften .....	141
5	Abschließende Betrachtungen .....	145
5.1	Resümee und Ausblick .....	145
5.2	Reflexion der Forschung .....	151
5.3	Nachwort und Reflexion des Forschungsprojekts aus der Perspektive der Gemeinschaften .....	155
6	Anhänge .....	161
6.1	Erster Besuch .....	161
6.2	Zweiter Besuch .....	162
6.3	Dritter Besuch .....	167
	Literaturverzeichnis .....	171